

Halbhöhlenbrüter Nischenbrüter

BACHSTELZE

(*Motacilla alba*)



Foto: Pixabay

Lebensraum:

Von März bis November ist die Bachstelze bei uns zu beobachten. Vor allem in Stadtgebieten bleibt sie immer häufiger auch über den Winter. Wird es ihr hier doch zu frostig, fliegt sie nach Süd-, Südwesteuropa oder Afrika. Die Bachstelze lebt in offenem Gelände, meist in Wassernähe, aber auch in bewohnten Gegenden und auf Mülldeponien.

Aussehen:

Der etwa 18 cm große Vogel hat eine graue Oberseite und eine weiße Unterseite. Nacken und Brust sind schwarz,

Kopf und Hals z. T. weiß. Der Schnabel ist lang und spitz.

Besonderheiten:

Die Bachstelze fällt durch ihren schnellen, trippelnden oder auch schreitenden Gang auf, während sie ständig mit ihrem langen Schwanz wippt.

Gesang:

[Hier singt die Bachstelze](http://www.vogelstimmen.info)
(www.vogelstimmen.info)

Nahrung:

Sie jagt Insekten, Spinnen, Flohkrebse, Springschwänze und sehr kleine Fischchen.

Nestbau:

Den passenden Platz für ihr Nest findet die Bachstelze ab April z.B. in Felsspalten, Häusernischen oder Mauerlücken.

Nisthilfe: Halbhöhlen- bzw. Nischenbrüter. Fluglochdurchmesser 50 mm, durchgehender Schlitz

Halbhöhlenbrüter Nischenbrüter

GRAUSCHNÄPPER

(*Muscicapa striata*)



Foto: Pixabay

Lebensraum:

Bei uns ist der Grauschnäpper von Ende April bis Mitte September in ländlichen Siedlungen, Parks oder lichten Wäldern anzutreffen. Sein Winterquartier ist Afrika.

Aussehen:

Der 13,5-15 cm große Singvogel hat ein grau-braun gestricheltes Gefieder, einen langen Schwanz, einen spitzen, schwarzen Schnabel, kurze, schwarze Beine und relativ große schwarze Augen.

schwarze Beine und relativ große schwarze Augen.

Besonderheiten:

Im aufrechten Sitz auf Ästen oder Zaunpfählen wippt er mit dem Schwanz.

Gesang:

[Hier piept ein Grauschnäpper](http://www.vogelstimmen.info)
(www.vogelstimmen.info)

Nahrung:

Insekten (u. a. Schmetterlinge, Hummeln und Heuschrecken) werden im Flug gejagt, bei Regen pickt sich der Grauschnäpper seine Nahrung auch vom Boden.

Nestbau:

Der Grauschnäpper baut sein Nest im Mai auf Bäumen oder in Gebäudenischen, aber auch hinter Fensterläden oder in Blumenkästen.

Nisthilfe: Halbhöhlenbrüter, Fluglochdurchmesser 50 mm, durchgehender Schlitz.

Halbhöhlenbrüter Nischenbrüter

HAUSROTSCHWANZ

(*Phoenicurus ochruros*)



Foto: Pixabay

Vorkommen:

Von März bis Oktober lebt der Hausrotschwanz hierzulande in Gärten, Parks, lichten Wäldern, Kiesgruben, häufig in der Nähe von Häusern. Ab Mitte Oktober zieht es ihn in den warmen Süden. In milden Gegenden Deutschlands ist er manchmal allerdings auch im Winter anzutreffen.

Aussehen:

Das etwa 14 cm große Männchen ist schwarz-grau mit rostrotem

Schwanz und weißem Flügelleck. Das Weibchen hat neben dem rostroten Schwanz ein grau-braunes bis aschgraues Gefieder.

Besonderheiten:

Typisch ist ein Vibrieren mit dem rostroten Schwanz. Die Beute wird von einer Warte aus erspäht und dann im Zickzack-Flug gefangen.

Gesang:

[So zwitschert der Hausrotschwanz](http://www.vogelstimmen.info)
(www.vogelstimmen.info)

Nahrung:

Beliebte Nahrung sind Insekten, Insektenlarven, Spinnen und Beeren.

Nestbau:

Der ursprüngliche Felsbewohner brütet ab April bevorzugt in Mauerlücken und kleinen Gebäudezwischenräumen.

Nisthilfe: Halbhöhlenbrüter, Fluglochdurchmesser 50 mm, durchgehender Schlitz.

Halbhöhlenbrüter Nischenbrüter

GARTENROTSCHWANZ

(*Phoenicurus phoenicurus*)



Foto: Pixabay

Lebensraum:

Von April bis Oktober findet man den Gartenrotschwanz in naturnahen Gärten in halboffener Landschaft, in Parks, Weinbergen, ländlichen Gegenden mit Obstbäumen sowie in lichten Laub- und Mischwäldern. Die meisten Vögel überwintern in Südwesteuropa oder Afrika.

Aussehen:

Die Oberseite des etwa 14 cm großen Männchens ist größtenteils grau-schwarz, Brust und Schwanz sind rostrot, Kehle und Wangen schwarz, die Stirn weiß. Die Weibchen sind unauffälliger mit grau-braunem Rücken, heller Unterseite und rötlichem Schwanz.

Besonderheiten:

Typisches Kennzeichen sind die häufig wippenden rot-braunen Schwanzfedern.

Der Gartenrotschwanz ist ein Frühaufsteher: Er ist einer der ersten Vögel, die am Morgen noch lange vor Sonnenaufgang ihr Lied anstimmen.

Gesang:

[So trällert der Gartenrotschwanz](#)

(www.vogelstimmen.info)

Nahrung:

Auf dem Speiseplan stehen Insekten, Spinnen und Schnecken.

Nestbau:

Die Nisthöhle baut er ab Anfang Mai am liebsten in alten Bäumen. Er brüdet aber auch in Gebäudenischen.

Nisthilfe: Höhlen- bzw. Halbhöhlenbrüter, Fluglochdurchmesser 47 mm

Rote Liste Bayern: Gefährdet

In Deutschland ist der Gartenrotschwanz eine Indikatorart für Artenvielfalt, da in seinem Revier häufig auch Grün- und Kleinspechte, Steinkauz und Wendehals leben. Zwischen 1975 und 1999 ist der Gartenrotschwanz in Bayern um etwa 50% zurückgegangen, da ihm u. a. geeignete Brutgebiete fehlen.